¹كَلَامَ الْجَامِعَةِ ابْنِ دَاوُدَ الْمَلِكِ فِي أُورُشَلِيمَ، ²بَاطِلُ
 الْأَبَاطِيلِ قَالَ الْجَامِعَةُ. بَاطِلُ الْأَبَاطِيلِ الْكُلُّ بَاطِلٌ. ³مَا
 الْقَائِدَةُ لِلْإِنْسَانِ مِنْ كُلِّ تَعْبِهِ الَّذِي يَتَعَبُهُ تَحْتَ
 السَّمْسِ. ⁴دَوْرٌ يَمْضِي وَدَوْرٌ يَجِيءُ، وَالْأَرْضُ قَائِمَةٌ إِلَى
 الأَبَدِ. ⁵وَالسَّمْسُ تُشْرِقُ، وَالسَّمْسُ تُغْرُبُ، وَتُسْرِعُ إِلَى
 مَوْضِعِهَا حَيْثُ تُشْرِقُ. ⁶الرِّيحُ تَذْهَبُ إِلَى الْجَنُوبِ وَتَدُورُ
 إِلَى الشَّمَالِ. تَذْهَبُ دَائِرَةً دَوْرَانَا، وَإِلَى مَدَارَاتِهَا تَرْجِعُ
 الرِّيحُ. ⁷كُلُّ الْأَنْهَارِ تَجْرِي إِلَى الْبَحْرِ وَالتَّجْرُ لَيْسَ يَمَلَأَنَّ.
 إِلَى الْمَكَانِ الَّذِي جَرَتْ مِنْهُ الْأَنْهَارُ إِلَى هُنَاكَ تَذْهَبُ
 رَاجِعَةً. ⁸كُلُّ الْكَلَامِ يَفْضُرُ. لَا يَسْتَطِيعُ الْإِنْسَانُ أَنْ يُخَيَّرَ
 بِالْكُلِّ. الْعَيْنُ لَا تَسْبَعُ مِنَ النَّظَرِ، وَالْأَذُنُ لَا تَمْتَلِئُ مِنَ
 السَّمْعِ. ⁹مَا كَانَ فَهُوَ مَا يَكُونُ، وَالَّذِي صَنَعَ فَهُوَ الَّذِي
 يُصْنَعُ. قَلَيْسَ تَحْتَ السَّمْسِ جَدِيدٌ. ¹⁰إِنْ وُجِدَ سَيِّءٌ يُقَالُ
 عَنْهُ، انْطَلَقَ. هَذَا جَدِيدٌ. فَهُوَ مُنْذُ رَمَانٍ كَانَ فِي الدُّهُورِ
 الَّتِي كَانَتْ قَبْلَنَا. ¹¹لَيْسَ ذِكْرٌ لِلأَوَّلِينَ. وَالْآخِرُونَ أَيْضًا
 الَّذِينَ سَبَقُونَهُمْ لَا يَكُونُ لَهُمْ ذِكْرٌ عِنْدَ الَّذِينَ يَكُونُونَ
 بَعْدَهُمْ. ¹²أَنَا الْجَامِعَةُ كُنْتُ مَلِكًا عَلَى إِسْرَائِيلَ فِي
 أُورُشَلِيمَ. ¹³وَوَجَّهْتُ قَلْبِي لِلسُّؤَالِ وَالتَّفَنُّيْشِ بِالْحِكْمَةِ
 عَنِ كُلِّ مَا عَمِلَ تَحْتَ السَّمَاوَاتِ. هُوَ عَتَاءٌ رَدِيءٌ جَعَلَهُ
 اللَّهُ لِيئِي التَّبَسُّرَ لِيَعْنُوا فِيهِ. ¹⁴رَأَيْتُ كُلَّ الأَعْمَالِ الَّتِي
 عَمِلْتُ تَحْتَ السَّمْسِ قَائِدًا الْكُلُّ بَاطِلٌ وَقَبْضُ
 الرِّيحِ. ¹⁵الأَعْوَجُ لَا يُمَكِّنُ أَنْ يَفْعَمَ، وَالتَّقْصُ لَا يُمَكِّنُ أَنْ
 يُجْتَرَّ. ¹⁶أَنَا تَاجِئْتُ قَلْبِي قَائِلًا، هَا أَنَا قَدْ عَظُمْتُ وَازْدَدْتُ
 حِكْمَةً أَكْثَرَ مِنْ كُلِّ مَنْ كَانَ قَبْلِي عَلَى أُورُشَلِيمَ، وَقَدْ
 رَأَى قَلْبِي كَثِيرًا مِنَ الْحِكْمَةِ وَالمَعْرِفَةِ. ¹⁷وَوَجَّهْتُ قَلْبِي
 لِمَعْرِفَةِ الْحِكْمَةِ وَلِمَعْرِفَةِ الحَمَاقَةِ وَالجَهْلِ. فَعَرَفْتُ أَنَّ
 هَذَا أَيْضًا قَبْضُ الرِّيحِ. ¹⁸لَآنَ فِي كَثْرَةِ الْحِكْمَةِ كَثْرَةُ العَمِّ،
 وَالَّذِي يَزِيدُ عِلْمًا يَزِيدُ حُزْنًا.

¹Dies sind die Reden des Predigers, des
 Sohnes Davids, des Königs zu
 Jerusalem.²Es ist alles ganz eitel, sprach
 der Prediger, es ist alles ganz eitel.³Was
 hat der Mensch für Gewinn von aller
 seiner Mühe, die er hat unter der
 Sonne?⁴Ein Geschlecht vergeht, das
 andere kommt; die Erde aber bleibt
 ewiglich.⁵Die Sonne geht auf und geht
 unter und läuft an ihren Ort, daß sie
 wieder daselbst aufgehe.⁶Der Wind geht
 gen Mittag und kommt herum zur
 Mitternacht und wieder herum an den Ort,
 da er anfang.⁷Alle Wasser laufen ins Meer,
 doch wird das Meer nicht voller; an den
 Ort, da sie her fließen, fließen sie wieder
 hin.⁸Es sind alle Dinge so voll Mühe, daß
 es niemand ausreden kann. Das Auge sieht
 sich nimmer satt, und das Ohr hört sich
 nimmer satt.⁹Was ist's, das geschehen ist?
 Eben das hernach geschehen wird. Was
 ist's, das man getan hat? Eben das man
 hernach tun wird; und geschieht nichts
 Neues unter der Sonne.¹⁰Geschieht auch
 etwas, davon man sagen möchte: Siehe,
 das ist neu? Es ist zuvor auch geschehen
 in den langen Zeiten, die vor uns gewesen
 sind.¹¹Man gedenkt nicht derer, die zuvor
 gewesen sind; also auch derer, so hernach
 kommen, wird man nicht gedenken bei
 denen, die darnach sein werden.¹²Ich, der
 Prediger, war König zu Jerusalem{~}¹³und
 richtete mein Herz zu suchen und zu
 forschen weislich alles, was man unter
 dem Himmel tut. Solche unselige Mühe
 hat Gott den Menschenkindern gegeben,
 daß sie sich darin müssen quälen.¹⁴Ich sah
 an alles Tun, das unter der Sonne
 geschieht; und siehe, es war alles eitel und

Ecclesiastes 1

Haschen nach dem Wind.¹⁵ Krumm kann nicht schlicht werden noch, was fehlt, gezählt werden.¹⁶ Ich sprach in meinem Herzen: Siehe, ich bin herrlich geworden und habe mehr Weisheit denn alle, die vor mir gewesen sind zu Jerusalem, und mein Herz hat viel gelernt und erfahren.¹⁷ Und richtete auch mein Herz darauf, daß ich erkannte Weisheit und erkannte Tollheit und Torheit. Ich ward aber gewahr, daß solches auch Mühe um Wind ist.¹⁸ Denn wo viel Weisheit ist, da ist viel Grämens; und wer viel lernt, der muß viel leiden.